

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **234 (1955)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bielersee, bekannt geworden. – Professor Dr. h. c. Balter Schädlin wirkte von 1924–1940 als Professor für Waldbau an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften über den Waldbau, worin er bestrebt war, die Bedeutung des Waldes der Öffentlichkeit vor Augen zu führen. – Prof. Dr. Hans Ed. Fierz lehrte von 1917–1952 organisch-technische Chemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Seine wissenschaftlichen Leistungen wurden auch im Ausland anerkannt und gewürdigt. – Musikdirektor Oskar Stucki, Ebnat-Kappel wurde auf einer beruflichen Autofahrt von einem Schlaganfall überrascht. Die Pflege der Musik war ihm zeitlebens eine Herzensangelegenheit gewesen. Sein Ruf als meisterlicher Chorleiter brachte es mit sich, daß Direktor Stucki als Dirigent des Zoggenburgischen Sängerverbandes, als Kantonaldirektor des Appenzellischen und später auch des St. Gallischen Sängerverbandes gewählt wurde. – In seiner Vaterstadt Basel verstarb Dr. phil. Hans Schneider, dem die Inventarisierung der schweizerischen Kunstdenkmäler und damit die Schweizerische Gesellschaft für Kunstgeschichte wertvolle Impulse zu verdanken haben. – Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern und mit ihr die Sozialversicherung unseres Landes beklagen den Verlust von Direktor Dr. iur. Ulrich Dertli. Als gebürtiger St. Galler betätigte sich der Verstorbene zuerst als Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt. 1920 trat er in die Dienste der SUVA in Luzern, zu deren Direktor er vom Bundesräte 1949 gewählt wurde. Eine Reihe von entscheidenden Neuerungen in der Gesetzgebung der Unfallversicherung und in der Praxis der Anstalt sind auf seine Initiative zurückzuführen. – Die Stadt Korschach und darüber die ganze Ostschweiz betrauern den jähen Verlust des hochgeschätzten Chefarztes Dr. med. Max Richard, dessen Ruf als hervorragender Chirurg weit über die Grenzen des Landes hinausgedrungen ist. Seit 1931 am Krankenhaus Korschach tätig, erfuhr dasselbe unter seiner Leitung einen großen Aufschwung. Als Kropfspezialist hat Dr. Richard jährlich über 500 Kropfoperationen durchgeführt. – Mit Professor Otto Bröger ist wohl der bedeutendste zeitgenössische Kenner unserer Schweizer Mundarten ins Grab gesunken. Sein Arbeitsfeld war die Tätigkeit am Schweizerischen Mundartwörterbuch (in der Sprache der

Wissenschaft Idiotikon genannt), ein imponierendes Werk von nationaler Bedeutung, für dessen Fertigstellung wohl ein Jahrhundert benötigt werden wird. 40 Jahre hat Professor Bröger diesem Werke gedient, das unter seiner Redaktion um fünf Bände bereichert wurde. – Während 40 Jahren ist Direktor Etienne Perret an leitender Stelle der Konservenfabrik Korschach gestanden. Er war ein Schweizer eigener Kraft, dessen Initiative und Weitblick über seinen engern Wirkungskreis ausstrahlte. In der Zeit der Stickereikrise nach dem ersten Weltkrieg propagierte Direktor Perret den Erbsenbau im Rheintal und Oberthurgau; heute pflanzen rund 5500 Familien Erbsen, Bohnen und anderes Gemüse für die Korschacher Konservenfabrik. Dank seiner Initiative wurde auch das erste Ziehkühl-Unternehmen in unserem Lande FRISKO geschaffen, das in der Herstellung und Verarbeitung tiefgekühlter Lebensmittel bahnbrechend war. – Generaldirektor A. W. Blogg stand von 1936–1950 dem Schweizerischen Mundspruch vor. Es waren Jahre einer rapiden technischen Entwicklung, an der Dir. Blogg großen Anteil hatte. Er hatte sich ursprünglich aus dem Lehrerberuf dem Journalismus zugewandt und war viele Jahre Redaktor an der Neuen Zürcher Zeitung gewesen, wo er insbesondere die technische Beilage betreute. Nach seinem Rücktritt beim Radio wandte er sich wieder dem Journalismus zu. – Ein hervorragender Träger unseres Wirtschaftslebens ist mit Direktor Waldburger-Asper, St. Gallen-Teufen dahingeshieden. Nach gründlicher Ausbildung im Bankfach trat er in die Schweizerische Kreditanstalt ein, wobei er von 1913–1940 die Direktion der Filiale St. Gallen innehatte. Der gewiegte Bankfachmann diente der ostschweizerischen Wirtschaft in mannigfacher Weise. Die Umwandlung der Handelshochschule St. Gallen in eine Stiftung war weitgehend sein Werk. – Direktor Zoller, Thal, fühlte sich bis ins hohe Alter mit seiner Firma, der Schweizerischen Seidengaze AG., verbunden, welchem Unternehmen er von der Pike auf gedient hat. Im öffentlichen Leben trat seine soziale Gesinnung und wohlwollende Fürsorge in verschiedenen Ämtern in Erscheinung. – Dr. Hans Becker von Ennenda, Kantonschemiker, wurde 1932 von der Landsgemeinde in die Regierung gewählt, welcher er bis 1941 als Chef des Militär- u. Polizeidepartementes angehörte. Im Militär bekleidete Becker den Grad eines Majors der Infanterie.

Ernst Frischeier-Teigwaren

aus Spezialgrieß mit
frischen Eiern sind vom
Guten das Beste — aus-
giebig und sehr preis-
wert.



Teigwarenfabrik Robert Ernst A.-G., Kradolf.

Ueber 500 Orgeln

der besten in- & ausländischen Spitzenfabrikate am Lager. Gebrauchte Orgeln werden an Zahlung genommen. Teilzahlung.

Gratis

erhalten Sie den 60 seitigen Katalog und Occasionsliste. Grösstes Spezialhaus der Schweiz für gute Harmonikas. Reparaturwerkstätten. Harmonika-Fachmann & Berater



H. ACKERMANN ZÜRICH 4
Militärstr. 22 Tel. (051) 27 30 92

Hundertjährige in der Ostschweiz

Von A. Oberholzer

„Unser Leben währt 70 und, wenn es hoch kommt, 80 Jahre und mehr“, dieses Wort des Psalmisten, ausgesprochen im grauen Altertum, bezeugte im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende und bezeugt immer noch die große Schar 80- und 90jähriger, oft noch ganz munterer und geistesfrischer Greise und Greisinnen. Überaus selten dagegen, besonders in unseren Gegenden, sind die Beispiele, wo eines Menschen Lebensjahre ein ganzes Jahrhundert ausfüllten.

Im Jahre 1188 wurde als zweiter Abt zur Leitung des in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründeten Benediktinerklosters St. Johann im Toggenburg der 100jährige Prior Albert des Benediktinerklosters St. Peterzell im Neckertale berufen. Derselbe bekleidete aber die Abtwürde nur anderthalb Jahre, dankte dann ab und zog sich nach Peterzell zurück, wo er bald darauf starb und begraben wurde. Eine neuere Gedenktafel im Chore der Kirche zu St. Peterzell erhält der Nachwelt die Erinnerung an diesen seltenen Greis.

Im Jahre 1587 starb in der Stadt St. Gallen Matthäus Oswald, Bürger und Apotheker daselbst, nach zurückgelegtem 105. Jahre. 1600 starb in St. Gallen der im Jahre 1500 geborene Hans Wettach, genannt Hirschberg. D. Georgius Seger erzählt in seinem Ephemerides Curios. Germaniae, daß er anno 1659, 1. Aug. im Dorfe Lämmiswil, zwei Stunden unter St. Gallen, einen alten Junggesellen angetroffen habe, dessen damaliges Alter von 110 Jahren ihm auch die Nachbarn bestätigten.

1883, 30. Oktober, hat der Arboner Pfarrer K. B.

Schudi ins Totenbuch folgende Eintragung gemacht: „Es starb der ehrfame Jüngling Antonin Heilwa aus Böhmen, während 50 Jahren treuer Diener im Hause des Grafen von Travers, seines in unserer Gegend unerhörten Alters 103 Jahre.“ Die Grafen von Travers besaßen und bewohnten seit 1769 das Schloß Horn bei Rorschach.

Im Appenzellerlande zählte die kleine hochgelegene Gemeinde Schwendbrunn bis ins 19. Jahrhundert hinein die meisten alten und starken Leute, jedoch keine 100jährigen. Von 1648 bis 1796 wurden dort vier Personen 89, fünf 90, drei 93, drei 94, zwei 96 und eine 99½ Jahre alt. In Urnäsch wurde von 1674 bis 1800 eine einzige Frauensperson 102 Jahre alt. Wie Walfers bekannte Appenzeller Chronik berichtet, starb der Großvater des Appenzeller Reformators Walter Klarer, Hans Klarer von Hundwil, im Jahre 1497 im 106. Jahre seines Alters.

BERICHTIGUNGEN:

Der Beitrag «J. C. Zellweger» stammt v. Max Nef-Schlegel, St. Gallen

Marktverzeichnis

Januar: Biasca 11. v (statt 10. v); Locarno 5. u. 20. (statt 6.)

Februar: Biasca 8. v (statt 14. v); Comprovasco 14. v (statt 7. v)

März: Malvaglia 10. (statt 9.); Rivera 12. (kein v);

Chur 5. u. 28. v (nicht 22. v)

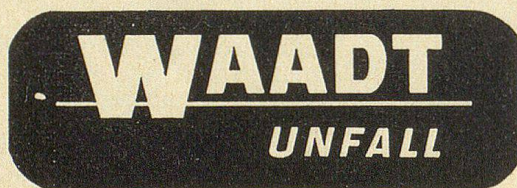
April: Comprovasco 6. v (statt 4.)

Mai: Cossonay 5. u. 26.; Schaffhausen 3., 17. und 31. v; Altstätten 26. (nicht 25.)

Juni: Schaffhausen 7. u. 21. v (statt 1., 14. v)

November: Schaffhausen 1. u. 15. v

Dezember: Wil 7. (statt 6.), 13., 20. u. 27.



WAADTLÄNDISCHE
UNFALLVERSICHERUNG
AUF GEGENSEITIGKEIT
LAUSANNE

Kennen Sie diese *Genossenschaft*?

Bei der «**WAADT-UNFALL**» können Sie zu vorteilhaften Bedingungen folgende Versicherungen abschließen:

Einzel-Unfall für Sie persönlich
Unfall für Frau und Kinder
Familien-Unfall und Kinderlähmung
Unfall für Angestellte
Landwirtschaftliche Betriebe, Gemeinden
Auto-Insassen
Motorradlenker und Mitfahrer, Autokasko
Kranken-Versicherung für Taggeld,
Spitaltaggeld und Operationskosten

Haftpflicht

für alle Betriebe, Gemeinden, Gebäude, Familie und Sport

Versicherungen mit Gewinnbeteiligung

Auto-, Motorrad-, Traktor-

Haftpflicht mit vertraglichen Prämien-Rückvergütungen für schadenfreie Jahre

Verlangen Sie unverbindliche Offerte. Sie werden prompt und gewissenhaft bedient.

HEINRICH RÜEGG, ST. GALLEN
Generalagentur

St. Leonhardstraße 33, Telefon (071) 22 68 40